Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Knappschaft Bahn See

Bundesfachstelle
Barrierefreiheit

Programm in Leichter Sprache

von der 1. Regional-Konferenz in Braunschweig

„Inklusive Mobilität“

1. April 2019

Veranstaltungsort:
Stadthalle Braunschweig
Leonhardplatz
38102 Braunschweig

Einige Wörter sind blau markiert.
Das sind schwere Wörter.
Sie sind in einer Wörter-Liste am Ende des Programms erklärt.

Initiative
Sozialraum
Inklusiv

Programm am 1. April 2019

09:00 Uhr

Ankommen und Anmeldung

Alle Teilnehmer von der Konferenz kommen an und melden sich an.

10:00 Uhr

Beginn

Die Konferenz geht los.
Die Moderatorin Julia Kropf begrüßt alle Teilnehmer.

10:05 Uhr

Begrüßung und Gesprächs-Runde

Christine Arbogast, Meike Moog-Steffens und Frank Doods begrüßen alle Teilnehmer von der Konferenz.
Christine Arbogast ist Leiterin vom Dezernat für Soziales, Gesundheit, Schule und Jugend in Braunschweig.
Meike Moog-Steffens ist Bürger-Meisterin von der Stadt Schneverdingen.
Braunschweig und Schneverdingen sind 2 Städte in Niedersachsen.
Frank Doods ist Staats-Sekretär im Niedersächsichen Ministerium für Umwelt, Bauen, Energie und Klima-Schutz.

Danach sprechen Christine Arbogast, Meike Moog-Steffens
und Frank Doods über inklusive Mobilität.

Inklusive Mobilität bedeutet:
Alle Menschen können gut von einem Ort zum anderen kommen.
Menschen mit Behinderungen und ohne Behinderungen.
Zum Beispiel mit Bussen und Bahnen.
Wie kann das in der Zukunft besser klappen?

10:35 Uhr

Gruß-Wort von Hubertus Heil
Hubertus Heil ist Bundes-Minister für Arbeit und Soziales.

11:00 Uhr

Vortrag von Volker Sieger
Volker Sieger ist Leiter der Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit.
Er spricht darüber:
Mobilität ist wichtig für das Leben von allen Menschen.
Alle Menschen sollen mobil sein.
Mobil sein heißt: von einem Ort zum anderen kommen.

11:30 Uhr

Vorstellung der Themen für die Foren
Es finden 3 Foren zur gleichen Zeit statt.
In den Foren hören Sie Vorträge über gute Beispiele,
die zum jeweiligen Thema passen.
Danach können alle Teilnehmer darüber sprechen.

Sie können sich 1 Forum aussuchen.
Das sind die Themen von den 3 Foren:

1. Forum

Das Thema ist:
Barriere-Freiheit bei der Planung vom Nah-Verkehr bis 2022
Alle Länder und Gemeinden planen,
wie der Nah-Verkehr für die nächsten Jahre sein soll.
Mit Nah-Verkehr sind Busse und Bahnen gemeint.
Sie fahren auf kürzeren Strecken in einem bestimmten Gebiet.

Zum Beispiel im Land Niedersachsen.
Bei der Planung ist Barriere-Freiheit wichtig.
Alle Menschen sollen die Busse und Bahnen nutzen können.
Menschen mit Behinderungen und ohne Behinderungen.

2. Forum

Das Thema ist: Inklusive Mobilität auf dem Land
Für die Menschen auf dem Land ist es besonders wichtig,
gut von einem Ort zum anderen zu kommen.
Aber auf dem Land fahren oft weniger Busse und Bahnen.

Und Menschen mit Behinderungen
können die Busse und Bahnen oft nicht nutzen.
Wie kann das in Zukunft besser klappen?

3. Forum

Das Thema ist: Inklusive Mobilität und Digitalisierung

Durch die Digitalisierung wandelt sich unser Leben.
Wir haben in fast allen Lebens-Bereichen damit zu tun.
Das war früher nicht so.

Darum verändern sich viele Lebens-Bereiche.
Auch der Bereich Mobilität verändert sich.
Zum Beispiel:
Früher gab es Fahr-Pläne für Busse und Bahnen auf Papier.
Heute gibt es dafür auch eine App (sprich: epp).

Eine App ist ein Anwendungs-Programm für das Smartphone.
Mit dem Programm kann man Infos bekommen.
Zum Beispiel Fahr-Pläne von Bussen und Bahnen.

12:00 Uhr

Mittags-Pause

13:00 Uhr

3 Foren in verschiedenen Räumen

1. Forum

Das Thema ist: Barriere-Freiheit bei der Planung
vom Nah-Verkehr bis 2022.
Die Moderatorin von diesem Forum ist Annerose Hintzke.
Sie ist vom Sozialverband VdK Deutschland.
Annerose Hintzke hält auch einen Vortrag.

Im Forum 1 geht es auch um 2 Projekte:

Projekt 1:
Ein Plan für mehr Barriere-Freiheit
im Nah-Verkehr von Chemnitz
Michael Focken spricht über das Projekt.
Er kommt vom Tiefbauamt von der Stadt Chemnitz.

Projekt 2:
Der schwere Weg für mehr Barriere-Freiheit
im Nah-Verkehr von Bremen und Niedersachsen
Tim Semmelhaack spricht über das Projekt.
Er kommt vom Zweckverband Verkehrsverbund
Bremen/Niedersachsen (ZVBN).
Er leitet den Bereich Planung und Qualität.

2. Forum

Das Thema ist: Inklusive Mobilität auf dem Land.
Der Moderator von diesem Forum ist Dirk Gunther Trost.
Er ist von der Ostfalia Hochschule.
Dirk Gunther Trost hält auch einen Vortrag.

Im Forum 2 geht es auch um 2 Projekte:

Projekt 1

Wie kann Mobilität auf dem Land besser werden?
Darüber spricht Christoph Gipp.
Er kommt vom Forschungs- und Beratungs-Institut für Infra-Struktur- und Gesundheits-Fragen (IGES Institut GmbH).

Projekt 2

Ein Beispiel, wie man Barriere-Freiheit auf dem Land erreichen kann.
Darüber spricht Markus Rebstock.
Er kommt von der Koordinierungs-Stelle Barriere-Freiheit beim Beauftragten der Thüringer Landes-Regierung für Menschen mit Behinderungen

3. Forum

Das Thema ist: Inklusive Mobilität und Digitalisierung.

Die Moderatorin von diesem Forum ist Hilke Groenewold.

Sie ist vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.

Jörg Niemann hält einen Vortrag.

Das Thema von dem Vortrag ist:

Digitalisierung und inklusive Mobilität -

Welche rechtlichen Dinge müssen erfüllt werden?

Jörg Niemann leitet das Kompetenz-Center Verkehr

von der Firma Rödl & Partner in Hamburg

Im Forum 3 geht es auch um 1 Projekt:

Projekt 1

Ein Beispiel für barriere-freien Nah-Verkehr in der Zukunft.

Frank Köster spricht über das Beispiel.

Er kommt vom Institut für Verkehrs-System-Technik Braunschweig.

14:45 Uhr

Kaffee-Pause

15:15 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse aus den 3 Foren

15:45 Uhr

Gesprächs-Runde

Verschiedene Menschen sprechen gemeinsam über inklusive Mobilität.

Die Moderatorin Julia Kropf leitet die Gesprächs-Runde.

Verschiedene Menschen

sprechen gemeinsam über inklusive Mobilität.

Zum Beispiel:

- Volker Sieger von der Bundes-Fachstelle Barriere-Freiheit
- Jörg Niemann von der Firma Roedl & Partner GmbH
- Gerhard Renzel von dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e. V.
- Anke Dallmann ist kommunale Behinderten-Beauftragte für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

16:30 Uhr

Ende

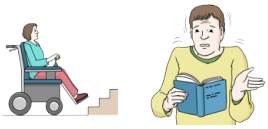
Die Konferenz geht nun zu Ende.

Alle Teilnehmer können noch mit-einander sprechen.

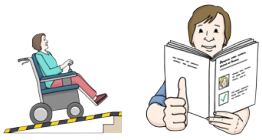
Wörter-Liste

Einige Wörter sind blau markiert.
Das sind schwere Wörter.
Sie sind in dieser Wörter-Liste erklärt.

barriere-frei, Barriere-Freiheit:



Eine Barriere (sprich: Ba-je-re) ist ein Hindernis.
Vieles kann eine Barriere sein:
Zum Beispiel eine Treppe.
Oder schwere Sprache.
Barriere-Freiheit heißt: frei von Hindernissen.
Nichts ist Menschen mit Behinderungen im Weg.
Menschen mit Behinderungen brauchen keine Hilfe
Oder nur wenig fremde Hilfe.
Zum Beispiel:
Es gibt eine Rampe für Rollstuhl-Fahrer.
Oder es gibt Texte in Leichter Sprache



Dezernat

Ein Dezernat ist ein Bereich in einer öffentlichen Verwaltung.
Zum Beispiel in einer Stadt-Verwaltung.
Der Bereich hat bestimmte Aufgaben.
Zum Beispiel zum Thema Gesundheit.

Digital

Digital heißt wörtlich: in Zahlen dargestellt.
Informationen werden in Zahlen verarbeitet und übertragen.
So können Computer die Informationen verstehen.
Auch andere elektronische Geräte können
diese Informationen verstehen.
Zum Beispiel Smart-Phones.

Digitalisierung

Digitalisierung bedeutet:
Informationen werden in eine digitale Form umgewandelt.
Oft steht das Wort Digitalisierung aber auch für den digitalen Wandel.
In fast allen Lebens-Bereichen gibt es digitale Informationen.
Das war früher nicht so.
Darum verändern sich viele Lebens-Bereiche.

Forum, Foren

Ein Forum ist ein Ort,
an dem die Menschen Gedanken über ein bestimmtes Thema
austauschen.
Das kann ein Ort sein,
an dem sich die Menschen treffen und mit-einander sprechen.
Das kann auch im Internet sein.
Dann schreiben Menschen über ihre Gedanken.

Inklusion, inklusiv

Alle Menschen dürfen überall dabei sein und mit-machen.
Von Anfang an.
Sie bekommen dabei die Hilfe,
die sie brauchen.

Konferenz

Das ist ein großes Treffen.
Dort treffen sich viele Fach-Leute.
Und Leute,
die über das Thema von der Konferenz etwas erfahren wollen.

Mobilität

Mobilität bedeutet:
Von einem Ort zum anderen Ort kommen.
Zum Beispiel mit dem Bus oder mit der Bahn.

Moderation

Eine Frau leitet eine Gesprächs-Runde.
Zum Beispiel im Fernsehen.

Nah-Verkehr

Mit Nah-Verkehr sind Busse und Bahnen gemeint.
Sie fahren auf kürzeren Strecken in einem bestimmten Gebiet.
Zum Beispiel im Land Niedersachsen.

Staats-Sekretäre

Sie helfen den Ministerinnen oder den Ministern
bei der politischen Arbeit.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Satz und Layout:
meder. agentur, Berlin

Bilder:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Zeichen für Leichte Sprache:
© Inclusion Europe

Text in Leichter Sprache:
isitext – Agentur für Leichte Sprache
Anette Kemnitz-Zimmermann, Babette Kemnitz-Hille
Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

isitext
Leichte Sprache - leicht verstehen